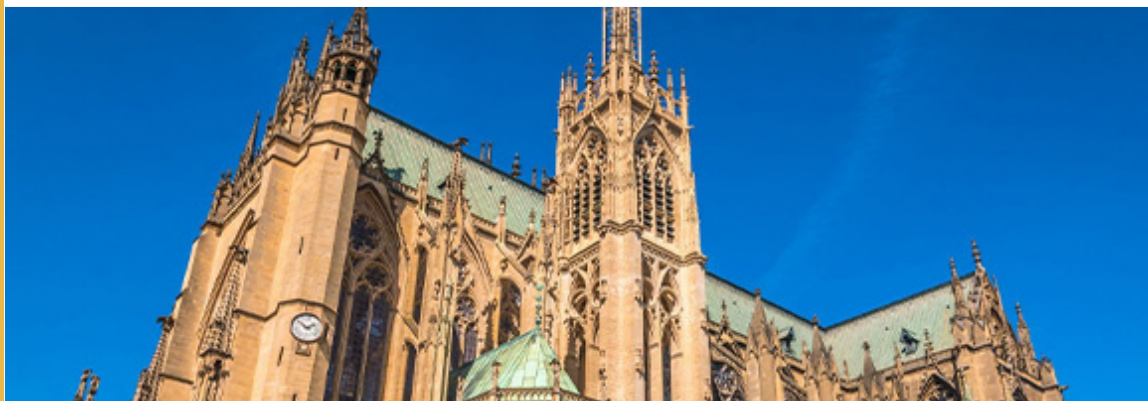


Brief n°1168 von Dienstag 22. September 2026

Der Papst, Europa und die Rolle der Religionen auf dem Kontinent: der Wendepunkt unter Leo XIV.

[Blandine Chelini-Pont - 22 Sep 2026](#)

Zwischen christlichem Erbe, zunehmendem Nationalismus und der Bekräftigung des religiösen Pluralismus muss sich Europa anpassen und ein neues Gleichgewicht finden. Anlässlich des Papstbesuchs in Frankreich ist es sinnvoll, an die Haltung der Kirche zum europäischen Aufbauwerk zu erinnern. Mit Léon XIV. könnten die "christlichen Wurzeln" eine neue Bedeutung erhalten und nicht mehr dazu dienen, auszugrenzen, sondern die Menschenwürde, das Recht und das Zusammenleben zu verteidigen. Sein Besuch in Metz, der Heimatstadt von Robert Schuman, ist in mehrerer Hinsicht von Bedeutung.



[Stiftung](#) | [Verteidigung und Sicherheit](#) | [Diplomatie und Geopolitik](#) |
[Digitales, Technologie und Weltraum](#) | [Wirtschaft und Finanzen](#) |
[Demokratie und Politik](#) |

[Justiz](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ **Stiftung :**



Neue Folge des Podcasts "Station Schuman" zum Thema Weltraumfragen

Von der Meteorologie bis zum Krisenmanagement am Boden – die Weltraumbeobachtung ermöglicht ein besseres Verständnis der Erde und spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung von Krisen. In dieser neuen Folge von "Station Schuman" beleuchtet Isabelle Duvaux-Béchon die Europäische Weltraumorganisation (ESA): ihre Rolle, ihre Missionen und die großen Herausforderungen, denen sie sich stellt. Von der Weltraumforschung über die Erdbeobachtung bis hin zu Telekommunikation und Wissenschaft – diese Folge vermittelt ein Verständnis dafür, warum die ESA ein wichtiger Akteur in der europäischen Raumfahrt ist und wie ihre Aktivitäten zu einem besseren Verständnis unseres Planeten beitragen. [Fortsetzung](#)

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER JOURNALISTENPREIS
PRIX FRANCO-ALLEMAND DU JOURNALISME



Europäische Debatte und Verleihung der Deutsch-Französischen Journalistenpreise

Am 16. September nahmen die Preisträger des Deutsch-Französischen Journalistenpreises ihre Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde im Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten entgegen. Der Medien-Großpreis 2026 wurde an zwei Persönlichkeiten aus der Wirtschaft verliehen, die für ihre langjährige enge Zusammenarbeit im EZB-Rat sowie für ihren Beitrag zur europäischen Integration, zur deutsch-französischen Freundschaft und zur Stabilität der Einheitswährung ausgezeichnet wurden: François Villeroy de Galhau, Ehrenpräsident der Banque de France, und Joachim Nagel, Präsident der Bundesbank. Unmittelbar vor der Zeremonie nahmen sie an einer Podiumsdiskussion in der Stiftung teil. Weitere Kategorien wurden ausgezeichnet: Dokumentation, Investigation, Newsformate, Wissenschaft und Jeunes Talentes sowie ein Spezialpreis, der an Hugo Travers, bekannt unter dem Namen HugoDécrypte, verliehen wurde. [Fortsetzung](#)



Réveiller l'Europe mit Robert Schuman

Papst Leo XIV. wird vom 25. bis 28. September in Frankreich erwartet. Er wird seine Reise in Paris beginnen, dann nach Lourdes weiterreisen und sie schließlich in Metz im Departement Moselle, der Heimat von Robert Schuman, beenden. Diese letzte, symbolträchtige Etappe unterstreicht den Willen des Papstes, diesen "Vater Europas" und sein Wirken für den Frieden auf dem europäischen Kontinent ins Rampenlicht zu rücken. Zu diesem Anlass wird er im Robert-Schuman-Kongresszentrum eine Rede über Europa, Frieden und Einheit halten. Die Zeitung "La Croix" veröffentlicht ein Sonderdossier, das unseren Lesern zur Verfügung steht. [Fortsetzung](#)

■ Verteidigung und Sicherheit :



Europaabgeordnete verabschieden Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie

Am 16. September haben die Europaabgeordneten eine Reihe von Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie verabschiedet. Sie haben insbesondere drei Rechtsakte des Omnibus-V-Pakets unterstützt: die Beschleunigung der Erteilung von Genehmigungen für Projekte im Zusammenhang mit der Verteidigungsvorsorge, die Vereinfachung des Transfers von Militärgütern zwischen den Mitgliedstaaten sowie die Erleichterung von Beschaffungen und Investitionen im Verteidigungsbereich. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Entschießung des Europäischen Parlaments zum hybriden Krieg

Am 16. September haben die Europaabgeordneten eine Entschießung zum hybriden Krieg und zum Schutz der territorialen Integrität der Union verabschiedet. Vor dem Hintergrund zunehmender physischer hybrider Aktivitäten und Angriffe Russlands, von denen Mitgliedstaaten betroffen sind, bezeichnet die Entschießung Russland als "den gefährlichsten staatlichen Akteur im Hinblick auf die hybride Bedrohung". Das Parlament fordert daher die Kommission und den Rat auf, die bestehenden Rechtsrahmen zur Bekämpfung dieser Art von Bedrohungen zu überarbeiten. Es schlägt die Erstellung eines "Schwarzbuchs über hybride Aggressionen Russlands, Chinas und anderer Länder" vor. [Fortsetzung](#)



Militärische Zwischenfälle mit Russland

Seit dem 13. September verschärft Russland die Feindseligkeiten gegenüber der Europäischen Union durch Zwischenfälle in Polen, Dänemark und Litauen. In der Nacht vom 13. September wurde ein Zug auf der Strecke Kiew–Warschau in Yahodyn, zwei Kilometer von der Grenze entfernt, von einer russischen Drohne getroffen. Die angegriffene Strecke soll kurz zuvor von westlichen Würdenträgern befahren worden sein. Am nächsten Tag feuerte ein russisches Kriegsschiff in der Ostsee zwei Leuchtraketen in Richtung eines dänischen Militärhubschraubers ab, der einen routinemäßigen Fotoeinsatz durchführte. Kopenhagen bezeichnete das russische Vorgehen als "unverantwortlich" und "völlig inakzeptabel". Schließlich schossen NATO-Kampfflugzeuge am 15. September eine Drohne ab, die in der Nähe von Kaunas über Litauen flog. Nach Angaben des Nationalen Krisenmanagementzentrums soll die Drohne aus östlicher Richtung, aus Belarus, gekommen sein. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Thales stellt HexaForce vor, ein KI-gestütztes Militärsystem

Am 17. September gab Thales die Einführung von HexaForce bekannt, einem neuen, KI-gestützten Multi-Domänen-Führungs- und Kontrollsystem, das die Bereiche Land, Luft, See, Cyber, Weltraum und Informationsraum abdeckt. Aufbauend auf cortAIx, dem KI-Beschleuniger von Thales (800 Ingenieure und Datenwissenschaftler), beschleunigt HexaForce die Entscheidungsfindung der Einsatzkräfte in jeder Phase ihres Einsatzes: schnellere Planung, besseres Verständnis des Einsatzgebiets, Informationsaustausch in Echtzeit und optimierte Ressourcenzuweisung. Das System ist modular und souverän konzipiert: Staaten können Technologiepartner ihrer Wahl einbinden und behalten dabei die Kontrolle über ihre Daten. [Fortsetzung](#)

■ Diplomatie und Geopolitik :



Rede des kanadischen Premierministers vor dem Europäischen Parlament

Am 17. September hielt der kanadische Premierminister Mark Carney eine Rede vor den Abgeordneten des Europäischen Parlaments, in der er den Schwerpunkt auf Souveränität legte – nicht nur in den Bereichen Technologie und Sicherheit, sondern auch in den Bereichen Energie und Finanzen. Seiner Ansicht nach könnte sich die Allianz mit Kanada, dem die Europäische Kommission den Status eines "assoziierten Mitglieds" angeboten hat, durch den Beitritt des Landes zum Programm Erasmus+ sowie zur nächsten Generation des Programms "Horizont Europa" konkretisieren. Mark Carney bekräftigte, dass Kanada "in großem Umfang Flüssigerdgas (LNG) und Wasserstoff liefern kann, um zur Energiesicherheit Europas beizutragen". [Fortsetzung](#)



Emmanuel Macron und Mark Carney in Saint-Pierre und Miquelon

Am 20. September empfing der französische Präsident Emmanuel Macron den kanadischen Premierminister Mark Carney in Saint-Pierre und Miquelon. Sie sprachen sich für eine Annäherung zwischen beiden Ländern aus, insbesondere in den Bereichen Fischerei, Sicherheit und Energie. [Fortsetzung](#)



Europäischer Demokratieschild: Europa vor ausländischer Einmischung schützen

Am 15. September haben die Europaabgeordneten die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Sonderausschusses zum Europäischen Demokratieschild angenommen. Diese zielen darauf ab, die Demokratie angesichts hybrider Bedrohungen, Desinformation und ausländischer Einmischung – insbesondere aus Russland – zu stärken. Zu den Vorschlägen gehört die Stärkung des Europäischen Zentrums für demokratische Resilienz durch die Schaffung einer verbindlichen Rechtsgrundlage sowie durch die Zuweisung eines klar definierten Mandats, eines Budgets und operativer Rahmenbedingungen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Digitales, Technologie und Weltraum :



Start von zwei europäischen Erdbeobachtungssatelliten

In der Nacht vom 14. auf den 15. September starteten zwei europäische Erdbeobachtungssatelliten, Sentinel-3C und FLEX, vom Europäischen Weltraumzentrum in Kourou in Französisch-Guayana. Sie wurden an Bord der Vega-C-Rakete, einer leichten Trägerrakete der Europäischen Weltraumorganisation, ins All gebracht. Beide Satelliten befinden sich nun in der Umlaufbahn und werden es ermöglichen, das Klima und den Zustand der Pflanzen aus dem Weltraum zu überwachen, insbesondere durch die Messung der Photosyntheseaktivität und die langfristige Erfassung von Umweltdaten. [Fortsetzung](#)



Verbesserung der Online-Sicherheit für Kinder

Am 17. September hat die Europäische Kommission den Gesetzesvorschlag "EU Kids Act" vorgestellt, der darauf abzielt, die Online-Sicherheit von Kindern zu verbessern. Er sieht insbesondere vor, Kindern unter 13 Jahren die Nutzung sozialer Netzwerke zu verbieten und die Konten von 13- bis 15-Jährigen unter elterliche Aufsicht zu stellen. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren müssten die betroffenen Plattformen und anderen digitalen Dienste nachweisen, dass sie von Grund auf sicher sind und altersgerechte Funktionen für ihre Nutzer bieten. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Zusammenarbeit mit Korea im Bereich der sicheren Satellitenkonnektivität

Am 17. September unterzeichneten die Europäische Kommission und Südkorea ein Abkommen, das darauf abzielt, ihre Zusammenarbeit im Bereich der sicheren Satellitenkonnektivität zu vertiefen und eine künftige Einbindung Südkoreas in das europäische IRIS²-Programm zu prüfen. Bislang sind Norwegen und Island die einzigen Drittländer, die dem Programm beigetreten sind. [Fortsetzung](#)

■ Wirtschaft und Finanzen :



Sitzung der Eurogruppe

Am 18. September traf sich die Eurogruppe, bestehend aus den Finanzministern der Mitgliedstaaten der Eurozone, in Dublin. Auf der Grundlage der Arbeiten der Kommission, des Parlaments und der EZB waren sie sich über die Widerstandsfähigkeit der europäischen Wirtschaft einig, da das Wachstum im zweiten Quartal über den ursprünglichen Prognosen lag und die Spreads bei Staatsanleihen relativ gut unter Kontrolle waren. Sie einigten sich auf optimale Strategien, um diese Widerstandsfähigkeit angesichts des Drucks auf die Energiepreise und der steigenden Kapitalkosten langfristig zu sichern, nämlich die Fortsetzung der europäischen Energieunabhängigkeit und nachhaltiger Haushaltskurse. Die Sitzung endete mit einer Diskussion über die europäische Produktivität. [Fortsetzung](#)



Die Europaabgeordneten verabschieden die Reform des Zollkodex

Am 16. September haben die Europaabgeordneten eine Reform des Zollkodex der Union verabschiedet, die neue Vorschriften für den elektronischen Handel einführt. So wird in Lille eine neue europäische Zollbehörde eingerichtet. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Koordinierung der Zusammenarbeit im Zollbereich zwischen den EU-Mitgliedstaaten sowie die Verwaltung des neuen zentralisierten IT-Systems "EU Data Hub". Die Reform führt außerdem Bearbeitungsgebühren "für jeden Artikel ein, der in Online-Shops aus Drittländern gekauft und direkt an Verbraucher in der EU versandt wird". [Fortsetzung](#)

■ Demokratie und Politik :

Rede zur Lage der Union

Am 16. September stellte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, vor den Abgeordneten des Europäischen Parlaments ihre Prioritäten für die Europäische Union vor. Im Mittelpunkt ihrer Rede stand die Stärkung der europäischen Unabhängigkeit und Sicherheit. Sie kündigte insbesondere eine neue Europäische Agentur für kritische Rohstoffe sowie ein neues Bankenpaket an, dessen Schwerpunkte auf Vereinfachung und der Bekämpfung der Fragmentierung liegen. Im Bereich Klimaschutz schlägt die Kommission einen neuen Rahmen für die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel, eine Allianz für Klimarisikoversicherungen und eine neue europäische Wasserinitiative vor. Sie hat eine neue europäische Strategie und einen "Europäischen Sicherheitsrat" vorgeschlagen. Sie möchte den Weg für einen Status als "assoziiertes Mitglied" für Kanada ebnen, das damit der erste Staat wäre, der diesen Status erhält. [Fortsetzung](#)



Der schwedische Ministerpräsident tritt zurück, und Magdalena Andersson wird mit der Regierungsbildung beauftragt

Die schwedische Wahlbehörde gab am 17. September bekannt, dass das von der Sozialdemokratin Magdalena Andersson angeführte linke Bündnis die Parlamentswahlen vom 13. September mit 176 Sitzen gewonnen habe, gegenüber 173 Sitzen für das rechte Bündnis. Infolgedessen reichte Ministerpräsident Ulf Kristersson seinen Rücktritt ein und führt bis zur Ernennung einer neuen Regierung die laufenden Geschäfte weiter. Am 18. September wurde Magdalena Andersson mit der Bildung einer Mehrheit zur Regierungsbildung beauftragt. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Siegfried Mureșan mit der Regierungsbildung beauftragt

Am 17. September hat der rumänische Präsident Nicușor Dan dem Europaabgeordneten Siegfried Mureșan das Amt des Ministerpräsidenten angeboten. Er hat nun zehn Tage Zeit, eine Regierung zu bilden und gleichzeitig mit dem Parlament zu verhandeln, um sich eine Mehrheit zu sichern. Dies ist der dritte Versuch von Nicușor Dan, einen neuen Ministerpräsidenten zu ernennen, nachdem die Regierung Bolojan im Mai gestürzt war. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Unterzeichnung des Cardiff-Abkommens zwischen Schottland und Wales

Am 14. September unterzeichneten die Regierungen von Schottland und Wales ein Abkommen, um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Nationen bei gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Prioritäten zu fördern. Nach den walisischen Wahlen im vergangenen Mai sind sowohl in Cardiff als auch in Edinburgh Unabhängigkeitsparteien an der Macht – eine Premiere in der Geschichte der Selbstverwaltung. So zielt das Cardiff-Abkommen insbesondere darauf ab, den als "unfair und nicht nachhaltig" angesehenen britischen Verfassungsrahmen zu überarbeiten und eine Annäherung an die Europäische Union zu fördern. Die nordirische Ministerpräsidentin von der Sinn Féin war ebenfalls anwesend. Beim Brexit-Referendum 2016 hatten Schottland und Nordirland für den Verbleib in der Union gestimmt. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Wahlen in Berlin und in Mecklenburg-Vorpommern

Am 20. September fanden in Berlin und im Land Mecklenburg-Vorpommern Landtagswahlen statt. In Berlin lag die radikale linke Partei "Die Linke" mit 25,7 % an der Spitze, gefolgt von der CDU mit 18,8 % und der extremen rechten AfD mit 16,3 %. Die Grünen erreichten 14,3 % und die Sozialdemokratische Partei (SPD) 12,1 %. Im Land Mecklenburg-Vorpommern lag die AfD mit 38,2 % an der Spitze. Auf dem zweiten Platz lag die SPD mit 35,5 %. Es folgten "Die Linke" mit 6,5 % und die Grünen mit 5,7 %. Die CDU verfehlte zum ersten Mal seit 1949 die für den Einzug in den Landtag erforderliche 5-Prozent-Hürde und wird daher nicht im Landtag vertreten sein. Die Wahlbeteiligung stieg bei beiden Wahlen: In Berlin stieg sie von 63 % auf 74,2 %, in Mecklenburg-Vorpommern von 70,8 % auf 78,1 %. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Justiz :



Der ehemalige Präsident des Kosovo wurde wegen Kriegsverbrechen verurteilt

Am 16. September verurteilten die für Kriegsverbrechen im Kosovo zuständigen Kammern, ein Sondergericht mit Sitz in Den Haag, den ehemaligen kosovarischen Präsidenten Hashim Thaçi wegen Kriegsverbrechen zu 25 Jahren Haft. Diese Verbrechen wurden Ende der 1990er Jahre von der kosovarischen Guerilla unter der politischen Führung von Thaçi, dem damaligen Anführer der Befreiungsarmee des Kosovo (UCK), begangen: Sie gehen auf den Krieg gegen die serbischen Streitkräfte sowie auf die darauf folgenden Monate in den Jahren 1998 und 1999 zurück. Dieser Konflikt, der fast 13.000 Menschen das Leben kostete, endete nach einer Bombardierungskampagne der NATO, die die serbischen Truppen zum Rückzug aus dem Gebiet zwang. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Rechtsstreit zwischen dem Generalstaatsanwalt und der ukrainischen Antikorruptionsbehörde

Nachdem die ukrainische Antikorruptionsbehörde (NABU) Ermittlungen gegen ihn eingeleitet hatte, kündigte der ukrainische Generalstaatsanwalt Ruslan Kravchenko seinen Rücktritt an. Am 14. September suspendierte Präsident Selenskyj ihn, und das Parlament entließ ihn am 15. mit 317 Stimmen aus dem Amt. Ruslan Kravchenko, der das Land verlassen hat, erklärte, er wolle gegen den Direktor des NABU, Semen Kryvonos, Klage einreichen, da die Behörde ihre Ermittlungen angeblich auf gefälschte Dokumente gestützt habe. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :



Cézanne im Grand Palais in Paris

Bis zum 17. Januar 2027 würdigt das Grand Palais Paul Cézanne und sein künstlerisches Vermächtnis mit der Ausstellung "Cézanne et nous". Mit fast 180 Werken lädt die Ausstellung die Besucher dazu ein, zu entdecken, wie das Werk des Malers von anderen Künstlern – von seinen Zeitgenossen bis hin zu den nachfolgenden Generationen – entdeckt, interpretiert und weiterentwickelt wurde. [Fortsetzung](#)



Maria Magdalena im Städel-Museum in Frankfurt

Bis zum 17. Januar 2027 zeigt das Städel-Museum in Frankfurt eine Ausstellung, die Maria Magdalena gewidmet ist. Sie vereint über 100 Gemälde, Skulpturen und grafische Werke aus einem Zeitraum vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Ausstellung profitiert von Leihgaben von Institutionen aus London, Berlin, New York, Paris sowie aus dem Vatikan und aus Washington. Diese außergewöhnliche Zusammenstellung von Werken bietet einen umfassenden Überblick über die Darstellung der Maria Magdalena im Laufe der Jahrhunderte. [Fortsetzung](#)



Barockmusikfestival in Athen

Vom 24. bis 27. September findet das Barockmusikfestival in Athen statt. Das 2017 ins Leben gerufene Festival wird in der Deutschen Evangelischen Kirche in Athen veranstaltet und endet mit einer musikalischen Hommage an den Komponisten Johann Sebastian Bach. [Fortsetzung](#)



Festival für zeitgenössischen Tanz "Quinzena de Dança" in Almada

Bis zum 11. Oktober veranstaltet die Companhia de Dança de Almada die 34. Ausgabe des internationalen Tanzfestivals der Stadt, die "Quinzena de Dança". Das Festival macht Almada zu einem echten portugiesischen Zentrum für zeitgenössisches Tanzschaffen und bietet die Gelegenheit, einzigartige Produktionen aus Spanien, Italien, Portugal und der portugiesischsprachigen Welt (Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, Macau, Mosambik) zu entdecken. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :



21-25/09/2026

Generalversammlung der UN (New York)



22/09/2026

Rat Allgemeine Angelegenheiten (Brüssel)

 24/09/2026

Rat Wettbewerb (Brüssel)

 25-28/09/2026

Apostolische Reise von Papst Leo XIV. nach Frankreich (Paris, Lourdes, Metz)

 28-29/09/2026

Rat Landwirtschaft und Fischerei (Brüssel)

 28/09/2026

Rat Verteidigung (Brüssel)



Der Buchstabe n°1168

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 22. September 2026

↓ Ich lade
runter

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Lauriane Draghi,

Charles Mateos y Lago, Charlotte

Feldmann

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}